

2./X. 1918

105

Die Approbationierung im Kriege.

Erhöhung der Zuckerpriese und Störungen in der Versorgung. — Rohzucker statt Weißzucker.

Im Ernährungsausschuß des Abgeordnetenhauses machte gestern der Regierungsvertreter bei der Besprechung der Zuckerversorgung eine Reihe von Eröffnungen, die arge Unannehmlichkeiten für die ohnehin schwer heimgesuchte Bevölkerung ankündigen. Daß der Zucker bedeutend verteuert werden soll, wäre schier das Mindeste, aber da es an Kohle für die Raffinierung fehlt, soll in den nächsten Monaten die Bevölkerung statt raffinierten Zuckers ausschließlich Rohzucker bekommen. Dieser wird um fast eine Krone mehr kosten als heute Weißzucker kostet. Ueberdies werden für den laufenden Monat Störungen in der Zuckerversorgung als unvermeidlich vorhergesagt.

Die Verteuerung des Zuckers ist nur zum kleinen Teil die Folge erhöhter Erzeugungskosten, in der Hauptsache aber wird sie vorgenommen, um den Landwirten und den Zuckerfabrikanten den Schaden zu vergüten, der ihnen dadurch erwachsen wird, daß ein bedeutender Teil der geernteten Rüben wegen Kohlenmangels nicht wird verarbeitet werden können. Man erglößt sich darin, den kostbaren Stoff zugrunde gehen zu lassen, und beschränkt sich nur darauf, die Fabrikanten und die Landwirte vor Schaden zu bewahren, indem man den finanziellen Verlust — mutmaßlich samt Verdienstentgang — aus den Taschen der Verbraucher deckt. Vertrauen erweckend ist eine solche Gebärde keineswegs.

Nächstehend folgt der Bericht über die Tagung des Ernährungsausschusses, in der so unerfreuliche Enthüllungen gemacht wurden.

Der Ernährungsausschuß hielt gestern nachmittag unter Vorsitz seines Obmannsvertreter's Muhißich und in Anwesenheit des Sektionschefs Dr. Löwenfeld-Ruß vom Amte für Volks-ernährung sowie des Sektionschefs Dr. Joas vom Finanzministerium eine Sitzung, in der die Frage der Feststellung der neuen Zuckerpriese beraten wurde. Die Verhandlung wurde durch ein Referat des Berichterstatters Cech eingeleitet, der auf die außerordentlichen Verhältnisse hinwies, mit denen die Zuckerproduktion heuer zu rechnen habe.

Sektionschef Dr. Löwenfeld-Ruß erörtert in eingehender Weise zunächst die allgemeine Situation der Zuckerproduktion und Zuckerversorgung. Infolge der ungenügenden Versorgung der Zuckerfabriken mit Kohle sei es notwendig, die Zuckerkampagne auf mehrere Monate auszudehnen und vorläufig nur Rohzucker zu erzeugen, da Kohle für die Raffinerien nicht zur Verfügung stehe. Siedurch werde es unvermeidlich sein, daß in den nächsten Monaten die Bevölkerung ausschließlich mit Rohzucker und nicht mit Weißzucker versorgt werden könne. Da die Gefahr bestehe, daß ein Teil der Rübe nicht aufgearbeitet werden könne, haben sowohl die Landwirtschaft als auch die Industrie angesichts der sehr bedeutenden, viele Millionen betragenden Summen, um die es sich hierbei handle, das Verlangen gestellt, daß für die nicht verwertbare Rübe Garantien seitens des Staates geboten werden. Diese Garantien werden in der Weise geschaffen werden, daß ein entsprechender Betrag in den Zuckerpriese eingerechnet wird.

Der Regierungsvertreter verwies ferner darauf, daß mit Rücksicht auf die fast völlige Erschöpfung der Zuckerbestände die Versorgung mit Zucker im Laufe des Monats Oktober gewissen Störungen ausgesetzt sein werde. Der Zuckerpriese, der erstellt wird, werde für versteuerten Rohzucker einschließlich des Garantiebetrages ab Fabril 210 K., einschließlich Sack, für versteuerten Weißzucker 230 K. betragen. Unter Berücksichtigung der aufsteigenden Frachtkosten bis zum Konsumort und der Zuschläge für Groß- und Kleinhandel werde sich in Wien der Priese für versteuerten Rohzucker an-

nähernd auf 2 K. 50 H., für Weißzucker annähernd auf 2 K. 80 H. pro Kilogramm stellen.

In der Debatte beteiligten sich die Abgeordneten Friedmann, Seliger und R. v. Bysoch sowie Berichterstatter Cech und Sektionschef Doktor Joas.

Der Ausschuß nahm schließlich folgende Resolutionen an:

1. Der Ernährungsausschuß des Abgeordnetenhauses nimmt die Aufklärungen des Amtes für Volks-ernährung und des Finanzministeriums über die neuen Zuckerpriese zur Kenntnis, anerkennt, daß infolge der Kohlenknappheit und anderer Verhältnisse eine Zwangslage entstanden ist, welche es unvermeidlich macht, die Priese für Rohzucker und Weißzucker zu erhöhen. Der Ausschuß erklärt, die ziffermäßige Bestimmung der neuen Priese der Regierung unter Berücksichtigung der Verhältnisse anheimzugeben. (Antrag Cech.)

2. Die Regierung wird aufgefordert, die Belieferung Ungarns mit Kohle in dem Maße einzuschränken, daß die Verarbeitung unserer Rüben-vorräte zu Zucker vollauf gesichert wird. (Antrag Friedmann.)